

Weinakademiker Diploma Arbeit

Modul 5

Name: Andre Dotter

Kandidatennummer: 240009

Anzahl Wörter: 4485

Zusammenfassung

Zwischen Alpen & Vulkan: Zwei Burgunderregionen - zwei Identitäten: Graubünden und Kaiserstuhl im Vergleich

Motivation

Die Wahl des Themas für meine Diplomarbeit ist eng mit meiner persönlichen Geschichte verbunden. Süddeutschland ist meine Heimat und der Kaiserstuhl war die erste Region, in der ich intensiver mit Wein in Berührung kam, insbesondere mit dem Spätburgunder, der meine Faszination für Burgunderweine geprägt hat. Graubünden wiederum wurde ab 2018 bis 2024 zu meiner Wahlheimat. Während meiner Tätigkeiten in der Gastronomie und Hotellerie hatte ich regelmässigen und direkten Kontakt zu zahlreichen Winzerinnen und Winzern der Bündner Herrschaft. Diese Nähe zum Weinbau und die direkte Zusammenarbeit mit regionalen Produzenten haben meine Leidenschaft für Pinot Noir weiter intensiviert. Da ich beide Regionen persönlich und beruflich erlebt habe, fasziniert mich insbesondere die stilistische Spannung zwischen der warmen, kraftvollen Interpretationen des Spätburgunders am Kaiserstuhl und der kühlen, filigranen Eleganz des Bündner Blauburgunders. Die Arbeit bot mir die Möglichkeit, diese beiden Regionen im Detail gegenüberzustellen, fachlich fundiert und gleichzeitig mit einem persönlichen Bezug. Für mich vereint dieses Thema Herkunft, Erfahrung und Leidenschaft auf ideale Weise.

Fragestellung & Zielsetzung

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Frage, wie das Klima, Geologie, Böden, Winzerphilosophien und regionale Strukturen die Stilistik des Pinot Noir in Graubünden und am Kaiserstuhl beeinflussen. Ziel ist es aufzuzeigen, weshalb zwei Regionen mit derselben Leitrebsorte und einer gemeinsamen Burgundertradition zu solch eigenständigen Weinprofilen gelangen. Darüber hinaus sollen historische Entwicklungen, klimatische Herausforderungen sowie wirtschaftliche und marktspezifische Unterschiede herausgearbeitet werden. Die Arbeit verfolgt damit das Ziel, ein differenziertes Bild der beiden Regionen zu zeichnen und die Faktoren zu identifizieren, die ihre heutige Identitäten prägen.

Methodik

Die Untersuchung basiert auf einer Kombination aus Literatur und Datenrecherche, persönlichen Beobachtungen sowie direkten Gesprächen mit Weingütern beider Regionen. Offizielle Klimadaten, Rebbaustatistiken, Branchenberichte und geologische Informationen bilden die Grundlage für die Analyse der natürlichen Voraussetzungen. Ergänzt wurde dies durch eigene sensorische Erfahrungen mit den Weinstilen beider Regionen sowie Eindrücke aus Betriebsbesuchen. Die vergleichende Analyse erfolgte entlang klar definierter Kategorien wie Terroir, Stilistik, Vinifikation, historische Entwicklung und Marktpositionierung.

Inhalt

Die Arbeit gliedert sich in mehrere thematische Bereiche. Zu Beginn wird die historische Entwicklung des Weinbaus in beiden Regionen dargestellt, gefolgt von der Analyse ihrer geologischen und klimatischen Grundlage. Aufbauend darauf erfolgt der Vergleich der Rebsortenstruktur und der Stilistischen Ausrichtung, wobei der Pinot Noir im Mittelpunkt steht. Weitere Kapitel befassen sich mit traditionellen und modernen Vinifikationsmethoden, dem Einfluss prägender Winzerpersönlichkeiten sowie den Herausforderungen des Klimawandels. Abschliessend werden die Marktstrategien der beiden Regionen gegenübergestellt und die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer Diskussion zusammengefasst.

Fazit

Der Vergleich zeigt deutlich, dass sowohl Graubünden als auch der Kaiserstuhl eine eigenständige, klar erkennbare Identität entwickelt haben. Während Graubünden für Eleganz, Frische und präzise Strukturen steht, charakterisieren den Kaiserstuhl reife, kraftvolle und wärmegeprägte Burgunder. Beide Regionen profitieren von engagierten Winzern, einer starken Qualitätsorientierung und einem ausgeprägten Terroirbewusstsein. In beiden Regionen wird die Zukunft stark vom Klimawandel geprägt sein. Während Graubünden seine kühle Stilistik zunehmend schützen muss, steht der Kaiserstuhl vor Herausforderungen durch Trockenheit und Hitze. Dennoch bieten beide Gebiete durch Innovation, nachhaltige Bewirtschaftung und starke Winzerpersönlichkeiten viel Potenzial. Langfristig lässt sich feststellen: Beide Regionen besitzen eine klare Identität, die ihre Weine einzigartig macht und sie nehmen im deutschsprachigen Pinot Noir Segment jeweils eine führende Rolle ein.